

# Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse: "Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Druckpreis Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 203.

Donnerstag, 2. September 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger incl. ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger incl. ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabebeleges bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gostelstraße 28. — Für die Redaktion verantwortlich: L. W. Arthur Sähnel in Riesa.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 2. September 1909.

Am heutigen Erinnerungstage von Sedan hatten in unserer Stadt mehrere öffentliche Gebäude geglaggt. Eine Abordnung der vereinigten Militärvereine schmückte früh das Denkmal auf dem Poppiher Plage mit einem Lorbeerkränze. In pietätvoller Weise gedachte hierbei der Vorsteher, Herr G. Richter, der im Kampfe für Deutschlands Einheit gefallenen Kameraden, denen die Ehre galt.

Die Offiziere des Brigadestabes, Herr General Hilgenborn und Herr Hauptmann Rahn begaben sich heute in das Manbovergelände, um die Befestigungen der Feldartillerie-Regimenter 32 und 68 abzuhalten. Der Unterstab führt morgen mit der Bahn nach Hainichen, wo sich vom 3. d. M. ab das Brigadestabsquartier befindet.

Die Regimenter der 4. Feldartillerie-Brigade Nr. 40, die hiesigen Feldart.-Reg. Nr. 32 und 68, hielten vorgestern vormittag bei Hainichen in dem Gelände zwischen dem „Grünen Haus“ und dem Nonnenwalde Scharfschießen ab. Die Feuerstellungen befanden sich auf der Höhe westlich Raundorf, südlich des „Grünen Hauses“, die Ziele waren zu beiden Seiten der Kunststraße Gressendorf-Relchenbach aufgebaut. Beobachtungsposten des Schießens waren bei Relchenbach, Gröllnichtenberg und in der Nähe von Gressendorf aufgestellt, der Nonnenwald diente gewissermaßen als Angelpunkt. Die Abteilungen gingen durchweg flott in Stellung, progierten gewandt ab und eröffneten schnell das Feuer gegen die Batterien vor dem Nonnenwalde oder auf die Schützenlinien und Maschinenengewehre auf den Höhen zwischen Relchenbach und Gressendorf. In rascher Feuerfolge wüsten die Batterien die ihnen zugeordneten Geschoslaufgaben, so daß bald die ihnen zugewiesene Munition — die Batterien hatten 84—90 Schrapnellschuß — verfeuert war. Die erreichten Wirkungen waren gegen alle Ziele sehr gute. Der kommandierende General, Eggenz v. Kirchbach, der Divisionskommandeur, Eggenz v. Loffert, sowie der Kommandeur der 4. Feldartillerie-Brigade Nr. 40, Generalmajor Hilgenborn, wohnten dem Schießen bei. — Leider sind beim Einrückeln in die Feuerstellung zwei Unfälle durch Stürzen der Pferde vorgekommen, indem ein Fahrer des 32. Regiments und ein Fahrer des 68. Regiments unter die Geschosse gerieten, welche über sie hinweggingen. Der Artillerist vom 32. Regiment ist im Garnisonlazarett Döbeln untergebracht.

Als heute nachmittags in der zweiten Stunde ein Kohlenwagenszug des Herrn S. Ludewig aus der Niederlagstraße in die Hauptstraße einfahren wollte, brach mit lautem Krach das rechte Hinterrad vollständig entzwei. Durch Aufwinden des Wagens und Anbringung eines anderen Rades wurde der Schaden wieder behoben.

Der Wasserstand der Elbe hat eine Aufbesserung erfahren, die allerdings nur wenige Zentimeter beträgt. Der Monat August hat übrigens durchweg Wasserstände unter Null gebracht. Durch den jetzt herrschenden Sturm hat auch die Schifffahrt mit Schwierigkeiten zu kämpfen; dieser Tage mußte sie wegen des heftigen Windes sogar eingestellt werden.

Das „Dresdner Journal“ meldet gestern die Ernennung des Kreishauptmanns Dr. Rumpelt zum Ministerialdirektor im Ministerium des Innern mit dem Titel Geh. Rat und des Vortragenden Rates in diesem Ministerium Geh. Regierungsrat Dr. von Oppen zum Kreisshauptmann und Vorstand der Kreisshauptmannschaft Dresden.

In Borna Bezirk Leipzig fand am vorigen Sonntag im Ratshaus die Jahresversammlung der Rechtskonsulenten-Juugung für das Königreich Sachsen statt. Dieselbe war von Mitgliedern aus allen Teilen unseres engeren Vaterlandes besucht. Aus dem vom Juugungsvorstand Herrn Prozeßagent Detleffen-Lazarand erstatteten Jahresbericht sei erwähnt, daß die Juugung hauptsächlich bemüht war, das Ansehen der Rechtskonsulenten in der Öffentlichkeit und den Behörden gegenüber

zu heben, sowie für die Ausbildung eines tüchtigen gewerblichen Nachwuchses zu sorgen. Beschwerden aus dem Publikum über Geschäftsführung der Juugungsmittglieder wie über Rechtskonsulenten überhaupt sind auch im Berichtsjahr beim Juugungsvorstand nicht eingegangen. Die Hauptversammlung 1910 soll in Marzkrantz abgehalten werden.

Am 12. und 13. September hält der Deutsche Richterbund in Nürnberg seine erste Tagung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Vorträge: 1. Die Befugnis der Strafgerichte; 2. Die bedingte und unbedingte Straferfolgungspflicht der Staatsanwaltschaft; 3. Die Stellung des Richters zu den Parteien im Vorverfahren; 4. Die Gestaltung der Rechtsmittel.

Der König hat aus Anlaß des 100-jährigen Bestehens des Schützen- (Jäger-) Regiment „Prinz Georg“ Nr. 108, dem 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 und dem 2. Jäger-Bataillon Nr. 18 als Präsentiermarsch gemeinsam den Präsentiermarsch der vormaligen Königl. sächsischen leichten Infanterie mit der Maßgabe verliehen, daß diese Truppenteile allein berechtigt sein sollen, den genannten Marsch bei großen Paraden zu spielen. Ferner hat der König dem Schützen- (Jäger-) Regiment „Prinz Georg“ Nr. 108 als Parade- und Defiliermarsch der vormaligen Königl. sächsischen Jäger-Brigade von Lippe, dem 2. Jäger-Bataillon Nr. 18 als Parade- und Defiliermarsch den Marsch „Der Jäger aus Kurpfalz“ verliehen. Auch diese Truppenteile sollen allein berechtigt sein, den ihnen verliehenen Parade- und Defiliermarsch bei großen Paraden zu spielen.

Das originellste Bismarck-Denkmal Deutschlands wurde am Mittwoch in Laubegast bei Dresden in Anwesenheit vieler Bismarckfreunde und Verehrer in feierlicher Weise geweiht. Am 30. Juli 1908, dem 10. Sterbetag des Altreichskanzlers, kamen Damen und Herren aus Dresden und Laubegast auf die jedenfalls recht originelle Idee, Steine zu sammeln, um daraus einen Gedenkstein für Deutschlands größten Mann zu errichten. Ein Jahr ist seitdem vergangen und in diesem kurzen Zeitraum kam Stein zu Stein in ungehörter Zahl; Steine von dem Ahnenstamm des Bismarckgeschlechts aus der ältesten Zeit, sowie von allen sonstigen Besitzungen und wesentlichen Aufenthaltsorten Bismarcks, aus dem Berliner Reichskanzlerpalais, sowie von Offizieren, Universitäten, von den Schlachtfeldern von Wörth, Spichern und Metz usw. Die Weihe dieses Denkmals, das die Stifter „Bismarck-Engengarten“ genannt haben, sollte eigentlich in Gegenwart einiger Vertreter der Familie Bismarck stattfinden. So hatten es sich die Stifter gedacht. Doch waren Angehörige des Bismarckgeschlechts nicht erschienen. Schriftsteller Max Beyer, der bekanntlich seinen Wohnsitz in Laubegast hat, hielt die Weiherede. Er kündete den Versammelten Bismarcks unvergeßlichen Ruhm und deutete die Bedeutung der Steine. Musik und Gesang bildeten den Beschluß der stimmungsvollen Feier.

Spinat für den Winter zu schaffen, ist für alle Gemütskranken von Wichtigkeit, da ja Spinat sehr gesund und ein gangbarer Marktartikel ist. Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. Oder hatte auf Anregung aus seinem Leserkreis die Preisfrage gestellt, wie man am besten einen Hauskeller für den Winter mit Spinat versorgt. In der neuesten Nummer werden nun die preisgekrönten Arbeiten zweier Praktiker veröffentlicht, die genau beschreiben, wie sie in ihren Betrieben den nötigen Winter-spinat heranzüchten. Es müssen mehrere Aussaaten, von August beginnend, gemacht werden, so daß man Spinatbeete in verschiedenen Entwicklungsstufen hat. Die Beete für die eigentliche Winterernte müssen so angelegt werden, daß sie geschützt werden können. Spinat will Boden in alter Düngkraft, aber keinen frischen Dünger, da er sonst scharf schmeckt. Diejenigen unserer Leser, die sich für Spinatbau interessieren, erhalten auf Wunsch die betreffende Nummer vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. Oder postfrei zugesandt.

Nach sächsische Jagdgesetze begann gestern die Abschuhzeit für weibliches Wild- und Damwild und für die Käiber der beiden Hochwildarten. Von nun an können auch wieder Säbne von Kuer-, Witz- und Hasel-

wild, Schnepfen, sowie Wachteln und Bekastinen geschossen werden. Auch die Jagd auf die beliebtesten Rebhühner geht nun wieder auf. In der gesetzlichen Schonzeit stehen noch die Hasen, deren Jagd bei uns am 1. Oktober beginnt, desgleichen Fasanen außerhalb der Fasanerien. Für weibliche Rehe dauert die Schonzeit bis zum 15. Oktober, für Krammetsvögel bis zum 15. November. — Forellen dürfen seit gestern nicht mehr gefangen und verkauft werden.

Stauchig. Als vorgestern abend das Automobil eines Oshager Fahrradhandlers hier durchfuhr, scheuten die Pferde eines Wagens des Gutbesizers Wolf aus Döschig. Wolf junior wurde dabei ein Stück geschleift und geriet unter den Wagen, wodurch er schwere Verletzungen erlitt.

Cavertig. In Gasthof zu Cavertig fiel am Sonntag nach dem Erntefest-Lanze der Kronleuchter, welcher ausgestellt werden sollte, von der Decke herunter, er wurde zertrümmert. Weiterer Schaden wurde nicht angetichtet. Rohwein. Der 34 Jahre alte Glaschleifer Novacek wurde beim Auslegen eines Treibriemens von der Transmission erfaßt und umhergeschleudert, wodurch er mehrere Brüche und schwere innere Verletzungen erlitt, die seinen Tod herbeiführten.

Dresden. Aus Anlaß des Sedantages tragen heute zahlreiche Privat- und sämtliche öffentlichen Gebäude Flaggen- und Fahnen Schmuck. In den Schulen und Lehranstalten fanden entsprechende Feiern statt. Das „Germania“-Denkmal ist bekränzt. Abends findet auf dem Altmarkte eine Musikaufführung durch den Allgemeinen Musikerverein statt und die öffentlichen Plätze werden illuminiert.

Pirna. In den Dorf Wehlener Sandsteindrücker der Sächsischen Steinindustrie S. Schmidt, S. m. b. H., in Pirna, ist in der Zeit zwischen Freitag und Montag der Niedergang einer 1/2 Million Zentner schweren Felswand zu erwarten.

Deutschneudorf. Auf hiesigem Postamt wurde ein falsches Zweimarkstück angehalten. Dasselbe trägt das Bildnis des Königs Friedrich August, die Jahreszahl 1908 und das Münzzeichen K. Das Gewicht beträgt 8 1/2 Gramm. Es wird vermutet, daß noch mehrere dieser Falsifikate im Umlauf gesetzt worden sind. Also deshalb Vorsicht!

Chernob. Geh. Oberkirchenrat Dr. Ernst Friedrich Bohre ist im 83. Lebensjahre gestorben.

Chemnitz. Aus Anlaß der Einweihungsfeier des König Albert-Museums und des neuen Stadttheaters zeigte sich Chemnitz gestern in reichem Fest Schmuck. Die Ankunft des Königs erfolgte nachmittags um 3 Uhr auf dem Hauptbahnhof, auf dem kleiner Empfang stattfand. Der König begrüßte die zum Empfang erschienenen Herren und begab sich nach dem Bahnhofspalast, auf dem sich Tausende von Einwohnern eingefunden hatten, die ihren Landesherren mit stürmischen Hochrufen begrüßten. Als der König im König Albert-Museum erschien, hielt Herr Oberbürgermeister Dr. Sturm eine Ansprache. Nachdem Oberbürgermeister Sturm seine Rede beendet hatte, erwiderte Se. Majestät dem König, er sei der Einladung nach Chemnitz gern gefolgt und hoffe, daß dem schönen Neuhören des Hauses auch der Inhalt immer entsprechen werde. Der 1. September werde sicherlich ein Markstein in der Geschichte der Stadt sein, die er zu der Vollendung des Wertes beglückwünsche. Der König überreichte darauf den Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Ulrich das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden und teilte dem Baurat Möbius seine Ernennung zum Königlich-sächsischen Baurat mit. Der Theaterdirektor Jesse erhielt das Ritterkreuz 1. Klasse. Daran schloß sich ein Rundgang durch die Museumsräume. Gegen 1/5 Uhr fuhr der König durch die reichgeschmückte König- und Theaterstraße, fortgesetzt von Hochrufen des Publikums begrüßt, nach dem Hotel Kasina. In den herrlich geschmückten Räumen der Kasinogesellschaft fand ein Festmahl statt. Kurz nach 7 Uhr fuhren Se. Majestät der König und seine Begleitung durch die Theater- und Königstraße nach dem Museumsplatz zurück, um der Festvorstellung im Neuen Theater bei zuwohnen. An den Vortrag eines poetisch feinemphundenen Prologs schlossen sich eine lebensvolle Aufführung von

In Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortshäften verbreitetste Zeitung. — Rotationsdruck. —